

In drei Minuten müssen sich die beiden Kandidaten an diesem Freitagvormittag in alphabetischer Reihenfolge den Delegierten des 102. Deutschen Ärztetages vorstellen. Nach 21 Jahren im Amt des Präsidenten der Bundesärztekammer (BÄK) kandidiert Professor Dr. Karsten Vilmar am 4. Juni 1999 in Cottbus nicht mehr. Um seine Nachfolge bewerben sich Professor Dr. Jörg-Dietrich Hoppe, Vizepräsident der BÄK und Präsident der Ärztekammer Nordrhein, sowie Dr. Frank Ulrich Montgomery, Vorsitzender des Marburger Bundes und Präsident der Ärztekammer Ham-

Neuer Vizepräsident wurde der Pathologe und Internist Dr. Andreas Crusius aus Rostock. Der Präsident der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern ist 43 Jahre alt und arbeitet an der Klinik für Innere Medizin der Universität Rostock. Foto: aev



Neue Vizepräsidentin wurde Dr. Ursula Auerswald. Die 49 Jahre alte niedergelassene Anästhesistin ist Präsidentin der Ärztekammer Bremen. Foto: aev



burg. Spannung ist zu spüren in der Halle 2 der Cottbuser Messe, treten hier doch zwei ärztliche Standesvertreter mit erheblichem politischem Gewicht gegeneinander an. Hoppe ist zuerst an der Reihe: „Ich kandidiere, weil ich mir zutraue, in der Ärzteschaft integrativ zu wirken und besonders in der aktuellen, gefährlichen gesund-

heitspolitischen Situation zur Geschlossenheit der Ärzteschaft beitragen zu können im Sinne auch der Verteidigung unserer Freiberuflichkeit im Sinne der Bundesärzteordnung, weil ich gegen das Diktat der Ökonomie über die Medizin und gegen den Trend zur staatlichen oder halbstaatlichen Zutei-

Nordrheins Kammerpräsident erhält rund 74 Prozent der Stimmen und rückt an die Spitze der Bundesärztekammer und des Deutschen Ärztetages – Rudolf Henke erneut im Vorstand

von Horst Schumacher

will mich mit aller Macht dafür einsetzen, daß die ... Probleme der Ärztinnen und Ärzte in den neuen Ländern überwunden werden und die Unterschiede zwischen den alten und den neuen Ländern weggeschafft werden, so daß wir diese Begriffe in vier Jahren nicht mehr benutzen müssen ...“ An dieser Stelle gibt es den ersten Beifall.

„Ich möchte dafür wirken, daß die deutsche Ärzteschaft selbstbewußt in das wachsende Europa gelangt“, sagt der Kandidat, und zum Schluß der Schlüsselsatz des Hoppeschen Programms: „Ich möchte für die Kontinuität ärztlicher Grundwerte eintreten, frei von irgendwelchen opportunistischen Strömungen und flüchtigen Erscheinungen des Zeitgeistes“.

Klarer Sieger: Professor Dr. Jörg-Dietrich Hoppe wurde mit überwältigender Mehrheit zum Präsidenten der Bundesärztekammer und des Deutschen Ärztetages gewählt. Der 58 Jahre alte Pathologe und Allgemeinarzt arbeitet als Chefarzt am Institut für Pathologie der Krankenhaus Düren gGmbH. Er ist Präsident der Ärztekammer Nordrhein, Ehrenvorsitzender des Marburger Bundes und Honorarprofessor an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Foto: uma



lungsmedizin kämpfen will ...

Ich kandidiere, weil ich die ärztliche Selbstverwaltung verteidigen und sogar ausbauen will – gegen alle Tendenzen zu einer geplanten Ersatzvornahme einer staatlichen Regulierungsbehörde – und weil ich die Ärzteschaft in Fortsetzung bisheriger Arbeit verstärkt zur Meinungsführerschaft in medizinisch-ethischen und medizinisch-juristischen Fragen führen will ...“. Auch der Probleme des Ärztenachwuchses und der Frage der ärztlichen Arbeitslosigkeit will Hoppe sich annehmen.

Weiter sagt er: „Ich

THEMA

102. Deutscher Ärztetag

Der starke Beifall des 102. Deutschen Ärztetages zeigt: Montgomery wird es schwer haben. Dieser hebt wie Hoppe auch auf Integration ab: „Der innerärztliche Streit muß aufhören.“ Beifall aus den Reihen der Delegierten. Dann zieht Montgomery seine letzte Karte: „Um in der Überwindung dieses Streites auch ein eigenes Zeichen zu setzen, versichere ich Ihnen hiermit, daß ich für den Fall, daß ich gewählt werde, mein Amt als erster Vorsitzender des Marburger Bundes mit sofortiger Wirkung niederlegen werde. Diesen Schritt habe ich, guter demokratischer Tradition folgend, gestern mit führenden Vertretern des Verbandes besprochen, und sie haben mich darin bestärkt, diesen Weg zu gehen.“ Erfahrung, Engagement und Durchsetzungsfähigkeit verspricht Montgomery einzubringen „um eine gute Politik für unsere Patienten und die Ärzteschaft zu gestalten.“ Beifall. Dann können die weißen Stimmzettel abgegeben werden.

Mit dem Ergebnis hat in dieser Deutlichkeit wohl kaum jemand gerechnet: Auf Professor Dr. Jörg-Dietrich Hoppe sind 181 der 245 gültigen Stimmen entfallen, was einem Anteil von rund 74 Prozent entspricht. Der neue Präsident der Bundesärztekammer und des Deutschen Ärztetages tritt sein Amt mit einem überwältigenden Vertrauensvotum des Deutschen Ärztetages im Rücken an. Dr. Frank Ulrich Montgomery erhält 60 Stimmen und kandidiert nicht weiter. Als Kammerpräsident gehört er wie alle anderen

Kammerpräsidenten Kraft seines Amtes dem Vorstand der Bundesärztekammer an.



Neu als Beisitzerin im BÄK-Vorstand: Dr. Astrid Bühren, 46 Jahre alt, niedergelassene Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin in Murnau/Oberbayern. Sie ist Präsidentin des Deutschen Ärztinnenbundes. Foto: aev

Ausführlich würdigt der neue Präsident seinen Vorgänger Professor Dr. Karsten Vilmar, der 21 Jahre lang die deutsche Ärzteschaft geführt hat. Der Ärztetag wählt Vilmar dann durch Akklamation zum ersten Eh-



Neben der aktuellen Gesundheitspolitik interessierte die Medien am 102. Deutschen Ärztetag vor allem: Wird Professor Dr. Jörg-Dietrich Hoppe (r.) oder Dr. Frank Ulrich Montgomery neuer Präsident der Bundesärztekammer? Foto: uma

renpräsidenten der Bundesärztekammer und des Deutschen Ärztetages. Das war erwartet worden. Weitere Überraschungen folgen jedoch, als der Ärztetag die beiden Vizepräsidenten und die beiden Beisitzer im Vorstand der BÄK bestimmt. Nach jeweils drei Wahlgängen werden schließlich die Bremer Kammerpräsidentin Dr. Ursula Auerswald und der Präsident der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern, Dr. Andreas Crusius, zu Vizepräsidenten der Bundesärztekammer und des Deutschen Ärztetages gewählt.

Einen großen Erfolg kann auch der Nordrheiner Rudolf Henke verbuchen: Er wird bereits im ersten Wahlgang als Beisitzer im Vorstand der Bundesärztekammer bestätigt und läßt die Mitbewerber weit hinter sich. In das Amt war Henke erstmals 1995 gewählt worden. Neu in den Vorstand kommt Dr. Astrid Bühren. Die Präsidentin des Deutschen Ärztinnenbundes schafft im zweiten Wahlgang den Sprung auf den zweiten Beisitzerposten im BÄK-Vorstand.



Nach 21 Jahren an der Spitze der deutschen Ärzteschaft nun der erste Ehrenpräsident der Bundesärztekammer und des Deutschen Ärztetages: Professor Dr. Karsten Vilmar. Foto: uma

Als Beisitzer im Vorstand der Bundesärztekammer bestätigt wurde Rudolf Henke MdL, Oberarzt der Klinik für Hämatologie und Onkologie am St.-Antonius-Hospital Eschweiler. Er ist 45 Jahre alt, Vorsitzender des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen/Rheinland Pfalz des Marburger Bundes und 2. Vorsitzender des mb-Bundesverbandes. Seit 1995 vertritt er die Stadt Aachen als direkt gewählter Abgeordneter im nordrhein-westfälischen Landtag. Foto: uma

